

DIE NEUEN TÜRME

DER EV. KIRCHE ST. JOHANNIS ZU SCHÖNEBECK / BAD SALZELMEN

Im Herbst 2005 berichteten wir bereits über die geplante Sanierung der Turmspitzen. Ein ganzes Jahr sollte noch vergehen, ehe eine einvernehmliche Lösung gefunden wurde.

Nun endlich ist das ewige Hin und Her vorbei. Die planerischen Unterlagen sind allseits bestätigt und genehmigt, die Finanzierung ist gesichert. Aber weshalb hat es noch ein Jahr gedauert bis mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden konnte? Nur soviel, eine solche Maßnahme erfordert eine Vielzahl von Genehmigungen. Ohne Genehmigungen gibt es kein Geld, und solange nicht die letzten Zweifel an der Verwirklichung des Vorhabens ausgeräumt sind, kann auch nicht mit dem Bau begonnen werden. Die Gemeinde und der Kirchbauverein bangen von Monat zu Monat ob der Realisierung der Maßnahme. Seit August stehen nun die Gerüste wieder.



Putzsanierung an den zu verblechenden Bereichen

Die gefundene Variante wird sowohl von der Gemeinde, als auch von den genehmigenden Behörden getragen. Die Grundvariante sieht eine Verblechung der Turmhelme und aller wasserführenden bzw. wassersammelnden Bereiche vor. Neben diesen Bereichen werden ebenfalls alle waagerechten Bauteile, wie Mauervorsprünge, Gesimse und Giebelaufsätze mit dieser Abdeckung versehen.

Anfangs sollte als Trennlage zwischen dem Blei und dem Mauerwerk ein Geotextil für den nötigen Abstand zur Hinterlüftung sorgen. Von dieser Form der Ausführung gibt es aber noch keine zuverlässigen Erfahrungswerte, so dass sich letztlich die Gemeinde doch für die klassische Variante entschieden hat. Diese sieht die Bleieindeckung auf hinterlüfteter Holzschalung vor. Bedenken, dass die Holzschalung aufbauen und die Ansicht der Türme extrem verändern würde, konnten nur mit Mühe widerlegt werden.



Holzschalung auf Lattung in Lüftungsrichtung

Die Bleieindeckung auf Schalung hat den wesentlichen Vorteil, dass ggf. entstehendes Kondenswasser über ein bestehendes Lüftungssystem abgeführt werden kann. Eigens angefertigte Lüftungsgitter am Anfang der Turmschäfte lassen Luft in die Zwischenräume eintreten und an der Turmspitze wieder durch Lüftungsgitter austreten. Dadurch soll ein unkontrolliertes Durchfeuchten des Mauerwerkes der Turmspitzen vermieden werden.

Zur repräsentativen Beurteilung der klimatischen Verhältnisse des Raumes zwischen Mauerwerk und Holzschalung wurden Fühler zum Messen spezieller Daten installiert. In Auswertung dieser Daten kann festgestellt werden, ob und welchen bauphysikalischen Einflüssen das Mauerwerk ausgesetzt ist.

Und nun zur Konstruktion: Auf dem Mauerwerk wurde in Lüftungsrichtung, also immer zur Turmspitze zeigend, eine Lattung versetzt aufgedübelt. Daran wurde die Holzschalung geschraubt, auf die dann die Bleitafeln befestigt wurden. Bevor aber die Klempner mit ihren Arbeiten beginnen konnten, hatten erst die Maurer das Sagen.



Putzarbeiten am Turmmauerwerk

In den zu verblechenden Bereichen wurde lockerer Putz entfernt, geschädigte Steine ausgetauscht, Unebenheiten ausgeglichen, so dass ein sicherer Halt der Unterkonstruktion gewährleistet werden konnte.

Die senkrechten Flächen der Giebelaufsätze und das Turmmauerwerk wurden für die Putzarbeiten vorbereitet. Dazu musste sämtlicher Putz abgeschlagen und die freigelegten Fugen circa ein bis zwei Zentimeter tief ausgekratzt werden.

Das jetzt auf die Außenflächen aufgetragene Putzsystem weist eine hohe Salzresistenz auf. Es verfügt über die Fähigkeit, durch einen hinreichend großen Porenraum Salze in hohen Mengen aufzunehmen. Dieses, auch handelsüblich als Sanierputz bezeichnete Putzsystem, ist hier auf die außergewöhnliche Beanspruchung abgestimmt worden.

Der Sanierputz besteht aus mehreren Lagen, dem Spritzbewurf, dem Porengrundputz und dem Deckputz. Zum Schluss erhalten die Putzflächen einen Anstrich.

Auf Grund des guten Zustandes des Innenputzes im Nordturm, hat man

sich entschlossen, diesen nicht mit einem neuen Putz zu versehen. Nur das Innere der Südturmspitze ist geputzt worden. Der aufgetragene Putz ist ebenfalls ein Sanierputz. Hier hat



Fertige Bleistehfalzdeckung am Nordturm

er die Funktion des „Opferputzes“. Mit dem Vorgang des Austrocknens des Mauerwerkes, also des Transportes von Feuchtigkeit zur Oberfläche, gelangen die in der Feuchtigkeit gelösten Salze in den Porenraum des Putzes. Die Feuchtigkeit verdunstet, das Salz wird im Porenraum eingelagert. Ist der Porenraum gefüllt, fällt der Putz ab.



Dr. Heinecke inspiziert den Stand der Arbeiten

Die Maurerarbeiten sind im Wesentlichen abgeschlossen. Im Frühjahr wird lediglich das Anstrichsystem aufgetragen. Die sehr gute Wetterlage lässt uns hoffen, dass beide Turmspitzen zum Jahresende komplett mit der Blei-

stehfalzdeckung eingedeckt worden sind.



Aufwändige Konstruktionen dienen dem kontrollierten Sammeln und Abführen des Regenwassers

Die Gesamtfertigstellung ist für Mai 2007 geplant. Bis dahin ist noch viel zu tun. Alle begehbaren Flächen der Turmumläufe werden ebenfalls mit einer Bleiabdeckung versehen. Eine Aufkantung der Bleistehfalzdeckung schützt das aufgehende Mauerwerk der Turmhelme vor Spritzwasser. Wasserspeier halten das gesammelte Wasser vom Turm fern. Damit die Turmumläufe auch weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleiben, werden Trittroste aus Holz zum Schutz der Bleistehfalzdeckung verlegt. Von der jetzt ausgeführten Maßnahme erwartet die Kirchengemeinde auf lange Sicht einen wartungsarmen Schutz der beiden Turmspitzen.

Die Sanierung der Turmhelme wurde aus Mitteln des Bundeshaushalts, aus dem Baulastfond des Kirchenkreises und einem Zuschuss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt finanziert.

von Dipl.-Ing. Alexander Hummel,
Mitglied des Vorstandes des Kirchbauvereins
Fotos: Sabine Waurich

Verehrte Mitglieder,

noch sind auf den Türmen die Gerüste zu erkennen. Doch noch vor den Weihnachtsfeiertagen werden sie abgebaut sein und den Blick freigeben auf die mit Bleiblech abgedeckten Helme. Dann können Wind und Regen nicht mehr so leicht die wertvolle Bausubstanz der Turmhelme angreifen. Wir hoffen, die größten Schäden abgewendet zu haben.



Auch mit der Gestaltung unserer Andachtsecke in der Kirche geht es planmäßig weiter. Wir hoffen, sie so um den Jahreswechsel fertig stellen zu können. Glanzstück wird der große, etwa 2 m hohe bronzen Leuchter sein, der ein Entwurf des Schönebecker Künstlers Christoph Grüger ist und zur Zeit in der Werkstatt des Metallgestalters Wilhelm Baier aus Burg entsteht. Der Leuchter, auf den Besucher ein brennendes Teelicht stellen können, wird sicher die wunderschöne Einrichtung der St.-Johannis-Kirche bereichern. Handgemachte Fliesen, ein Relief von Katharina Heise und Stühle zum Verweilen runden die Einrichtung der Andachtsecke ab.

Ein weiterer Höhepunkt des Vereinslebens des Kirchbauvereins ist, wie in den vergangenen Jahren, das Wintervergnügen, zu dem ich die Mitglieder des Vereins, aber auch alle interessierten Bürger der Stadt und des Landkreises recht herzlich einladen möchte.

Es findet am 27. Januar 2007 wiederum im Hotel Domicil in der Schönebecker Friedrichstraße statt.

Es gibt ein sehr gutes Essen, Musik zum Zuhören und Tanzen, eine Versteigerung und viele nette Menschen.

Kultureller Höhepunkt ist der Auftritt des bekannten Liedermachers Klaus-Andre Eickhoff aus Aachen.

Der Eintritt zu dem Wintervergnügen beträgt, wie in den vergangenen Jahren auch, 20,- € für Mitglieder des Vereins und 25,- € für Gäste. In den Eintrittspreisen ist auch das Essen (ohne Getränke) enthalten.

Der Vorstand des Kirchbauvereins wünscht Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Kommen Sie gut in das Neue Jahr.

Ihr Dr. W.-M. Feldbach, Vorsitzender des Vereins

Aktuelle Mitteilungen des Kirchbauvereins Schönebeck-Salzelmen e.V.

